

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 85 (1934)
Heft: 10-11

Rubrik: Zeitschriftenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZEITSCHRIFTENSCHAU

Schweden.

Meddelanden från Statens Skogsförsöksanstalt. Häfte 27. 1932—34.

O. Tamm: Ueber die Oxalatmethode in der chemischen Bodenanalyse. S. 1—18. Schwed. Zusammenfassung. S. 19—20.

J. Trägårdh och *K.-H. Forsslund*: S. 21—45. Zusammenfassung: Untersuchungen über die Auslesemethoden beim Studium der Bodenfauna. S. 45—68.

C. Malmström och *M. Malmgård*: S. 69—119. Zusammenfassung: Ueber die Aufstellung von Walddränierungsplänen im oberen Norrland. S. 120—122.

C. Malmström: S. 123—141. Zusammenfassung: Ueber die Resultate einer 70jährigen Moorentwässerung in Wästerbotten (Nordschweden). S. 142—144.

H. Hesselman: S. 145—173. Zusammenfassung: Einige Beobachtungen über die Beziehung zwischen der Samenproduktion von Fichte und Kiefer und der Besamung der Kahlhiebe. S. 174—182.

L. Tiren: S. 183—222. Summary: More recent methods of field experiments illustrated by forest cultivation in Kulbäcksliden experimental forest. S. 222.

S. Petrini: S. 223—284. Zusammenfassung: Ein 25jähriger Versuch mit natürlicher Verjüngung in norrländischem Rohhumusfichtenwald. S. 285—288.

O. Tamm: S. 289—310. Zusammenfassung: Ueber die mechanische Analyse von schwedischen Waldböden. S. 311—312.

Berichte über die Tätigkeit der Forstlichen Versuchsanstalt Schwedens in den Jahren 1927—1933 (in schwed. Sprache).

Norwegen.

Tidsskrift for Skogbruk. Utgitt av det Norske Skogselskap. 41. Årg 1933.

Nr. 2. *Finn Gløersen*: Skogen her sør Lauvskogen, II. S. 35—42.

Fr. v. d. Lippe: Om trekullbrenning i miler. S. 43—50.

Thv. Kiaer: Om valg av hugstform ved foryngelseshugst. S. 51—54.

Nr. 3. *W. Opsahl*: Våre polare furuskoger. S. 67—71.

S. Østrem: Individ og samfund i norsk skogrett. I. S. 72—82.

F. Gløersen: Skogen her sør. III. S. 83—88.

Nr. 4. *Sv. Ramberg*: Litt om kongleinnsamling og klengning — et forslag. S. 106—116.

J. Ruden: Utnyttelse av det mindreverdige skogvirke. S. 117—122.

W. Opsahl: Våre polare furuskoger. II. S. 123—131.

Beiheft zu Nr. 5.

Prof. *A. Barth*: Om vindens produksjonsnedsettende innflytelse i skogen og midlene til å bekjempe den. 35 Seiten.

Nr. 5. *A. Opsal*: Skogens betydning for landet vårt. S. 141—149.

S. Ve: Tjørebrenning i Årdal i Sogn. S. 150—153.

Fr. v. d. Lippe : Skogen venter dig i vår. S. 154—155.

F. Gløersen : Skoleplantningen. S. 155—161.

Nr. 6. *Nils Nersten* : Lov om skogvern. S. 175—176.

O. Hanssen : Tog laga av furu (*Pinus silvestris*). S. 177—185.

O. Bugge : Hattfjelldal. S. 186—188.

K. Skinnemoen : Bidrag til laeren om omdriftstidene. S. 189—192.

A. Haugberg : Amerikansk skogbruksundervisning — og norsk. S. 193—197.

Det norske Skogselskaps representantskaps — og årsmøte. Utferder S. 197—202.

BÜCHERANZEIGEN

Grundriss der Wildbachverbauung, von Ing. *Georg Strele*, Hofrat d. R. Innsbruck. 279 Seiten mit 150 Textabbildungen. Verlag von Julius Springer, Wien, 1934.

Der Verfasser will, nach dem Vorwort, unter Verlegung des Hauptgewichtes auf die praktische Seite des Verbauungswesens, den 1901 bis 1903 herausgegebenen «Grundriss der Wildbachverbauung», von Prof. *Wang* durch Verwertung der seitherigen Erfahrungen, Erkenntnisse und neuen Bauweisen auf den Stand der Gegenwart bringen. Auch *Horatii* «*Istitutioni di Idronomia Montana*», welche sich mehr theoretisch mit der Sache befassen und 1930 einzig in italienischer Sprache erschienen sind, sollen deutschsprachig verwertet und im gleichen Sinne ergänzt werden.

Der 1. Abschnitt über die **Charakteristik der Wildbäche** erläutert *Begriff* und *Tätigkeit* derselben.

Im 2. Abschnitt folgen die **Ursachen der Wasserverheerungen**, gegliedert in Hochwässer einerseits, sowie Geschiebetransporte und Murgänge anderseits. Unter den durch *meteorologische Ereignisse* bedingten Hochwässern werden reichliche Messungen über Niederschlag und Abfluss, worunter viele aus der Schweiz, in Tabellen registriert und rechnerisch wie graphisch analysiert. Als durch *andere Ursachen* bedingte Hochwässer werden angeführt und kurz beschrieben Durchbrüche natürlicher oder künstlicher Hindernisse, sowie Seeausbrüche unter verschiedenen Verhältnissen. Weiterhin werden an Hand mannigfaltiger und lehrreicher Beispiele *Geschiebetransporte und Murgänge* (Rüfen) erläutert.

Der 3. Abschnitt tritt dann näher auf die **Bewegung des Wassers und des Geschiebes** ein und kommt zum Schlusse, dass noch mehr als bei der Berechnung der Geschwindigkeit des Wassers solche beim Geschiebe von ziemlich problematischem Wert sind, solange nicht verlässlichere Grundlagen zu Gebote stehen.

Ueber die **Quellen der Geschiebeführung** verbreitet sich der 4. Abschnitt. Die Geschiebebildung durch *Verwitterung* nur auf mechanischem Wege oder unter Hinzutritt chemischer Veränderungen finden ihre eingehende Würdigung und ebenso die oberflächliche *Unterwühlung* und die unterirdische *Auswühlung*. Weiterhin folgen die *Rutschungen* infolge Belastung, auf Gleitflächen, infolge Kohäsionsverminderung, hydraulischer